



Mittwoch, den 13.12.2017, 15.00-16.30 Uhr
Hörsaal B, Hauptgebäude

Der IstGH. Stärken, Schwächen, Herausforderungen

Gastreferent: Dr. Cuno Tarfusser

Richter am Internationalen Strafgerichtshof, Den Haag



Beinahe 20 Jahre nach Gründung des Internationalen Strafgerichtshofes hat sich der anfängliche Enthusiasmus über die Einrichtung dieses ständigen internationalen Strafgerichts bei vielen verflüchtigt. Die Verfahren sind langwierig, Urteile gibt es weniger als erhofft, die Einhaltung von Rechtsschutzstandards gestaltet sich als schwierig. Darüber hinaus werden in Afrika, das anfänglich zu den Hauptunterstützern des IstGH gehörte, Absetzungstendenzen sichtbar: Burundi ist kürzlich aus dem Gerichtshof ausgetreten, und die Afrikanische Union will ihren eigenen regionalen Strafgerichtshof auf den Weg bringen. Dennoch verkörpert der IstGH nach wie vor in einzigartiger Weise die Hoffnung auf eine Welt, in der sich globale Gerechtigkeit und Weltfrieden durchsetzen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit nicht ungesühnt bleiben.

Cuno Tarfusser war von 1985 bis 2009, zuerst stellvertretender, dann leitender Staatsanwalt in Bozen und ist seit 11. März 2009 Richter am Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag. Als Richter der Pre-Trial Division war er an allen Fällen beteiligt mit denen sich der Gerichtshof seither beschäftigt hat. Er war auch Vizepräsident des Gerichtshofes, Präsident der Pre-Trial Division und ist Vorsitzender Richter der zweiten Voruntersuchungskammer (pre-trial chamber II) und der ersten Strafammer (trial chamber I). Als solcher ist er seit 28. Jänner 2016 vorsitzender Richter des Strafverfahrens gegen den ehemaligen Staatspräsidenten der Elfenbeinküste Laurent Gbagbo und einen seiner Minister, Charles Ble Goude, die sich beide wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit verantworten müssen.

In seinem Gastvortrag wird er Einblicke in die Welt des IstGH gewähren und aus dieser Perspektive die Spannung zwischen Anspruch und Wirklichkeit ausloten.